

Zeitschrift: Gesundheitsnachrichten / A. Vogel
Herausgeber: A. Vogel
Band: 24 (1967)
Heft: 12

Rubrik: Aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

und das neue Jahr spornt uns zu vermehrter, besserer Tätigkeit an. Aber die Nationen, was haben sie bis jetzt auf unserer Erdkugel geleistet, und was werden sie im kommenden Jahr an Gutem und Bösem hervorbringen? Das sind die Gedanken, die uns im letzten Monat des Jahres beschäftigen mögen. Betrachten wir die Lage auf dem politischen Schlachtfeld kalter und warmer Kriege, dann können wir dadurch in gewissem Sinne beunruhigt sein. Jeder, der jedoch die persönlichen Le-

bensrechte des Nächsten nicht behelligt, sondern im Gegenteil plant, dem Leben fernerhin zum Wohle anderer das Beste abzurufen, wird dem Zeitgeist unserer Ära mit dem abbauenden Geschehen entgegenwirken. Oft heisst es verzichten lernen, um gewinnen zu können. Inzwischen schafft das Weltgeschehen seine eigenen Jahrringe, bis es von unsichtbarer Macht beurteilt, gerichtet und gefällt wird. —

Aus dem Leserkreis

Winterlicher Rat

Die Pflege der Mandeln ist besonders im Winter für manchen ein Problem. Solange sie gesund sind, haben sie ihre bestimmte Aufgabe im Körper zu verrichten, weshalb man sie sich erhalten möchte. Ein kleiner Hinweis zeigt, dass dies durch die richtige Pflege möglich ist. Kurz und bündig schrieb Frau K. aus S.: «Schon ein paarmal haben Sie mir mit Ihren Mitteln sehr gut geholfen. So kann ich mit dem Molkosan meine nicht mehr schönen Mandeln in Schach halten, und dank Petasan ist ein Myom winzig klein geblieben.» Viele finden im Zeitalter der Operationen, es sei besser, die Mandeln zu entfernen, als sie zu pflegen. Sie mangeln jedoch dem Körper, denn durch ihr Entfernen werden andere Drüsen mehr belastet und beginnen dann ihrerseits darunter zu leiden.

«Der kleine Doktor»

Wenn immer «Der kleine Doktor» helfen kann, freut er sich. Dass ihm dies gelingt, bestätigt Frau M. aus H. in Deutschland. Sie schrieb: «Ich möchte mich hierdurch für die guten Ratschläge, die 'Der kleine Doktor' enthält, bedanken. Erst ein knappes Jahr besitze ich ihn, und er hat mir schon ausgezeichnete Dienste geleistet. . . Als ich voriges Jahr wegen einer Kopfgrippe ganz verzweifelt war, erfuhr ich erstmals etwas von ihm. Seither ziehen wir ihn laufend zu Rate. Dank den guten Naturmitteln konnte ich diesmal ganz schnell ohne Herzbeschwerden mit der

gefürchteten Grippe fertig werden. Es liegt offensichtlich daran, dass man die Giftstoffe unschädlich machen muss, was mit Lachesis D12 und Echinaforce geschehen kann. Keiner der Ärzte hat dies je erwähnt. Die Nachwehen sind bei ihnen scheinbar ganz in Ordnung.

Ich habe jetzt den Rat in den 'Gesundheits-Nachrichten' befolgt und die frühere Ausgabe meinem Neffen geschenkt, da er sich sehr für Heilkräuter interessiert. Nun bitte ich darum, mir von der Neuaufgabe ein Buch zu schicken.»

Lob dem Schneckensirup

Im Oktober vor 2 Jahren schrieb Herr H. aus P.: «Das Jahr 1965 war gesegnet mit roten Waldschnecken, wovon ich mir über 4 kg Sirup gemacht habe. Er hat meiner Gattin die Luftwege wieder in Ordnung gebracht. Sie hat nachts beim Atmen gepfeifen, dass sie selbst immer aufwachte. Nun schläft sie wieder ruhig. Dies ist ein gutes Rezept aus Ihrem Buch 'Der kleine Doktor'.» —

Der Sirup hilft, wie «Der kleine Doktor» erwähnt, selbst in schwierigen Fällen bei Geschwüren, Magengeschwüren und Lungenleiden. Ungefähr vor einem Jahr beanstandete ihn zwar jemand, als ob er irgendwie bei einer Schädigung beigetragen hätte. Bei vorgeschriebener Zubereitung kann jedoch der Sirup seinen Zweck nicht verfehlen, was obiger Bericht bestätigt. Das Mittel ist im Grunde genommen nicht ohne weiteres sympathisch, weshalb es doppelt nützlich sein sollte.

Dass auch bei Krupp, der falschen Diphtherie, die besonders Kleinkindern leicht zum Verhängnis werden kann, der Schneckensirup oft die letzte, erfolgreiche Hilfe darstellt, bestätigte uns kürzlich ein Hotelier, der als Kind diesbezüglich erkrankt war und auf Anraten einer Ärztin durch das erwähnte Mittel nebst warmen Bädern vor schlimmeren Folgen bewahrt bleiben konnte.

Loch im Fussknochen mit Eiterzyste

Im Frühling dieses Jahres ging von Frau N. aus K. in Deutschland folgender Erfolgsbericht bei uns ein: «Heute möchten wir wieder einmal etwas von uns hören lassen. Unser Sohn hatte doch ein Loch im Fussknochen mit einer Eiterzyste. Im November 1964 sollte er in der Tübinger Klinik unbedingt operiert werden. Infolge eines Eilbriefes erhielten wir aus Teufen nebst anderem den guten Rat, Tag und Nacht Lehmwickel mit Johannisöl und Zinnkrauttee aufzulegen. Das haben wir vier Wochen durchgeführt. Wir gingen dann privat zu einem Röntgenarzt. Er sagte, der Heilungsprozess sei im Gange. Trotzdem machten wir dann noch ein Jahr lang wöchentlich 1- bis 2mal einen Lehmwickel und massierten leicht Wallwurzeltinktur ein. Laufend gaben wir auch Urticalcin. Der Junge wurde dann wieder geröntgt, wobei eine Schichtaufnahme gemacht wurde. Der Arzt sagte uns, dass nur noch eine helle Stelle vorhanden sei, im übrigen sei das ganze schön ausgeheilt.

Unsere Freude und Dankbarkeit kann man sich sicher vorstellen. Ja, wir sind von Herzen dankbar, dass die Anwendung so gut geholfen hat. Unser Hausarzt sagte, dass er nie geglaubt habe, es könne ohne Operation gehen.

Es ist schon überall bekanntgeworden, dass solch ein schwieriger Fall wie dieser Fuss durch einfache Naturmittel geheilt wurde. Ich habe dadurch schon sechs Abnehmer für Molkosan. Alle sind ganz begeistert davon. Zwei Zuckerkranke hatten sehr guten Erfolg damit.»

Erfolg spricht sich weiter und weckt Vertrauen, und auf diese einfache Weise werden Naturmittel und Naturheilanwendungen bekannt. Für viele ist es auch ermutigend, dass der Erfolg gleichzeitig in der ausdauernden Pflege verankert liegt, und manche beginnen sich zu gedulden, indem sie dem Körper die nötige Zeit gewähren, um besonders schwierige Fälle durch notwendige Reinigung und steten Aufbau wieder ausheilen zu lassen.

Verletzungen durch kochendes Wasser

Es kommt oft vor, dass sich Kinder durch kochendes Wasser grossen Schaden zufügen. Nicht alle Eltern wissen, wie sie dagegen vorgehen sollen und liefern das Kind ins Krankenhaus ein. Die Pflege ist jedoch sehr einfach und erfolgreich, was beiliegendes Zeugnis, das wir schon vor geraumer Zeit von Frau R. aus H. empfangen haben, bestätigt. Es lautet: «Kurz möchte ich Ihnen mitteilen, dass sich un-

Ein Buch als Geschenk



kann Ihren Freunden im In- und Ausland bestimmt mehr Freude bereiten und für das praktische Leben dienlicher sein als teure Gegenstände, die oft wenig praktischen Nutzen in sich bergen.

Auch wir wollen unsere Abonnenten in ihrem Bemühen, Wertvolles zu schenken, dieses Jahr erneut unterstützen, indem wir unser Buch «Der kleine Doktor» (neue, vergrösserte Auflage) verbilligt verabreichen. Bedienen Sie sich des umstehenden Gutscheines.

Ausschneiden und einsenden an **Verlag A. Vogel, 9053 Teufen AR**

ser achtjähriges Büblein wohlauf befindet. Es hat sich vor 10 Tagen mit kochendem Wasser gebrannt. Zum grossen Erstaunen der Lehrerin sowie der Nachbarsleute, die empört waren, dass das Kind nicht im Spital oder zum mindesten in ärztlicher Behandlung war! Mit Johannisöl, Echinaforce und Urticalcin heilten die Wunden sehr rasch.»

Was braucht es also mehr? Über die genaue Anwendung gibt «Der kleine Doktor» nähere Auskunft.

Unentbehrliche Dienste

Wenn wir unseren lästigen Kropf verlieren wollen, dann gilt der richtige Rat, dies ohne Schädigung auf natürliche Art erreichen zu können, bestimmt als unschätzbare Dienst. Ebenso sind wir dankbar zu wissen, wie wir vorteilhaft vorgehen müssen, um Verbrennungen auf günstige Weise zu pflegen. Auch eine verstreckte Sehne, ein verstauchter Fuss bilden ernsthafte Probleme, denen wir oft nicht richtig beikommen können. Lästig ist vor allem auch das stetige Sodbrennen. Wenn Kinder schulmüde sind, fast keinen Appetit entwickeln, unter Durchfall, unter der Herterschen Krankheit oder auch unter Verstopfung leiden, dann ist es äusserst erleichternd, einen zuverlässigen Ratgeber befragen zu können. Da so manche beschwerliche und erschreckende Krankheiten immer mehr in Erscheinung treten, wäre es da nicht angebracht, in vorbeugender Weise dagegen frühzeitig Stellung zu nehmen? Krebs, Rheuma und Arth-

ritis sind Geisseln unserer Zeit. Wenn uns «Der kleine Doktor» aber erklärt, wie wir uns dagegen schützen können oder wie wir uns am erfolgreichsten pflegen sollten, dann ist es an der Zeit, diesen guten Ratgeber, der uns Tag und Nacht zur Seite stehen kann, nicht nur anderswo borgen zu müssen, sondern ihn selbst zu besitzen. Da «Der kleine Doktor» nicht eine Person von Fleisch und Blut, sondern ein leicht verständliches Naturheilmittelbuch ist, hat er den grossen Vorteil stets in jeder Familie und zu jeder Zeit zur Hand zu sein. In seinem Umfang von mehr als 800 Seiten gibt er zu unserem gesundheitlichen Nutzen die mannigfachsten Regeln und Ratschläge bekannt. Mehr denn je tritt das tägliche Leben mit Gesundheitsproblemen aller Art an uns heran. «Der kleine Doktor» erteilt einfache, klare Antworten und gibt natürliche Heilmethoden bekannt. Er ist daher auch ein passendes Geschenk für Freunde im In- und Ausland. Auch jung Verheiratete wissen einen solch getreuen Lebensberater, der stets Hilfe darbieten kann, zu schätzen. Blumen verblühen, andere Gaben mögen sich abnutzen oder veralten, aber «Der kleine Doktor» bewährt sich immer in gleicher Treue.

Wir wissen dies und möchten die Freude der Schenkenden unterstützen, indem wir dieser Nummer für unsere Abonnenten und Neuabonnenten einen Gutschein von Fr. 2.—, der bis Ende Dezember gültig ist, beifügen. Dadurch vermindert sich der Gesamtpreis des Buches für die erwähnte Zeit auf Fr. 23.—.

Gutschein

Fr. 2.— für den verbilligten Bezug des Buches «Der kleine Doktor» (neue, vergrösserte Auflage, 864 Seiten, Fr. 23.— statt Fr. 25.—)

Name:

Adresse:

Nur für Abonnenten gültig bis 31. Dezember 1967, einzusenden mit deutlich geschriebener Adresse direkt an **Verlag A. Vogel, 9053 Teufen AR**